



Eindrucksvoll vermittelt die Ausstellung, dass hinter jeder Polizeiuniform ein Mensch steckt. Foto: Stocker

# Kunstwerke lenken Blick auf Polizisten

**Ausstellung** | Ausdrucksstarke Arbeiten berühren Betrachter im Alten Rathaus

■ Von Steffi Stocker

**Neubulach.** Rettungskräfte werden immer wieder bei ihrer Arbeit behindert. Eine Ausstellung lenkt nun die Aufmerksamkeit auf diese Menschen, die einen wertvollen Dienst leisten.

»Im Dienst müssen sie funktionieren, doch der Respekt hat nachgelassen und das betrifft auch andere Organisationen in Uniform«, sagte Bernd Köstlin. Der Trompeter in Reihen des baden-württembergischen Landespolizeiorchesters hatte die Idee der künstlerischen Auseinandersetzung

mit der Polizeiarbeit (wir berichteten).

Diese hat zahlreiche Facetten, wie die Vernissage im Café Altes Rathaus Neubulach zeigte. Da geht es um eine Begegnung zwischen Punk und Polizist, die nach Respekt ruft. Oder die beklemmende Situation, wenn Polizisten bei einer Demonstration für einen geordneten Ablauf sorgen sollen. Oder aber um den Moment, wenn die Beamten traurige Nachrichten überbringen müssen. Die Kunstwerke sind in den kommenden vier Wochen im Alten Rathaus zu sehen.

»Über die künstlerische Ebene wird verstärkt, was für uns Thema ist, da wir den Menschen in den Mittelpunkt stellen«, stellte Dieter Barth, Vorsitzender der International Police Association Landesgruppe Baden-Württemberg fest. Er habe das Bild zusammenbrechender Kollegen vor Augen, erzählte er von der Betreuung der Polizisten, die beim Amoklauf in Winnenden dabei waren. »Wir wollen die Kollegen motivieren, ihre Gefühle zu verarbeiten, um einen besseren Umgang damit zu erreichen«, fasste Barth verschiedene Möglichkeiten

zusammen, die auch Poesie oder Kunst beinhalten. Die Gesetzeshüter seien nicht vor Sucht gefeit und es gelte, ihnen aus diesem Teufelskreis herauszuhelfen.

## Schwer zu verarbeiten

»Es ist zum Teil unglaublich, was die Kollegen ertragen müssen, um die Vorgaben unseres Rechtsstaates durchzusetzen«, erinnerte Ralf Kusterer, Landesvorsitzender und stellvertretender Bundesvorsitzender der Polizeigewerkschaft, an die Ereignisse im Hambacher Forst, als Polizisten mit Kot beworfen wurden.